

Der Knotentang

Pflanze des Monats
Oktober



Knotentang (*Ascophyllum nodosum*)

© RB

Wo ist er zu finden?

Der Knotentang wächst auf Uferfelsen in der mittleren Gezeitenzone. An brandungsgeschützten Stellen kann er dichte Bestände bilden; bei stärkerer Wellenexposition wird er aber von Spiral- und Blasentang ersetzt.

Die oft zahlreich angespülten Exemplare stammen weniger von Helgoland, wo die Art selten ist, sondern überwiegend aus dem Ärmelkanal und von der britischen Küste.

Die frei umherschwimmenden Geschlechtszellen des Knotentanges setzen sich auf einem Stein fest und bilden dort eine Haftscheibe. Aus ihr wächst der Algenstiel heraus, der nach 2 Jahren die erste Blase bildet. Alljährlich im Frühjahr wächst eine weitere Blase.

Die neuen Keimzellen entstehen im Frühjahr in den warzigen und mit Gallerte gefüllten Seitenblasen (Fruchtkörper / Rezeptakeln). Diese werden nach dem Ende der Fortpflanzungszeit abgeworfen.

Von den Herbststürmen wird oft eine ganze Menge Tang an die Strände gespült. Haben Sie sich schon mal die Mühe gemacht, die verschiedenen Arten zu unterscheiden?

Die olivgrün bis schwarz gefärbten derben Algen aus der Gruppe der Braunalgen bilden meist den Hauptanteil des Angespülts. Beim Austrocknen werden die Tange schwarz, erhalten aber ihre ursprüngliche Farbe wieder, wenn sie zurück ins Meerwasser kommen. Die Färbung der Braunalgen beruht auf einem Gemisch aus braunen und gelben Pigmenten, die das Blattgrün in der Pflanze überdecken.

Der Knotentang ist bei uns die Braunalge mit den größten Schwimmblasen. Anders als beim Blasentang, dessen Blasen paarig beiderseits der Mittelrippe angeordnet sind, sitzen die Gasblasen beim Knotentang einzeln in der Mitte des bis 1,5 cm breiten Stängels. Er hat sozusagen Knoten im Stängel, daher der Name. Zusätzlich besitzt der Knotentang viele kurze Seitenäste, deren Enden sich im Winter verdicken und Geschlechtsorgane bilden.

Hätten Sie gedacht, dass...

... der wissenschaftliche Name des Knotentangs übersetzt "knotiges Schlauchblatt" heißt, was aber nicht ganz zutrifft, weil der Stängel nicht schlauchförmig ist?

... Knotentang mit bis zu 1,8 m Länge und bis zu 15 Jahren Alter eine unserer langlebigsten Algen ist?

... die Gasblasen bis zu 5 cm lang werden und so dickwandig sind, dass sie frisch und auch nach dem Trocknen kaum zu zerdrücken sind?

... es wahrscheinlich an ungünstigen Standorten eine Kümmerform des Knotentangs gibt, die bloß 4 cm hoch wird und keine Blasen besitzt?

... der Knotentang getrenntgeschlechtlich ist, es also männliche und weibliche Exemplare gibt? Diese sind äußerlich aber nicht zu unterscheiden.

... der Knotentang nach der Fortpflanzungsperiode im Juni alle Fruchtkörper abwirft und sie ab August für das nächste Jahr wieder neu bildet?

... Extrakte des Knotentangs in Schönheits- und Hautcremes gegen Zellulitis und ähnliche Leiden Verwendung finden?

... es auf Island Ketten aus Knotentangblasen gibt?

n
a
t
u
r
s
c
h
u
l
e